

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **15 (1968)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zuschauern oder Auszubildern die Möglichkeit zu bieten, die von den Feuerwehrleuten in den Räumen des ersten Stockwerks durchgeführten Arbeiten zu beobachten und zu kontrollieren.

Ganz in der Nähe wurde eine neue gepflasterte und überdachte Fläche für «Spezialfeuer» (11) vorgesehen, d. h. Feuer von flüssigen Brennstoffen, Öl, Phosphor usw. usw., für deren Bekämpfung verschiedenartige Feuerlöscher erforderlich sind. Hervorzuheben ist, dass hier das Wasser nicht aufgefangen wird, sondern direkt zum Wasserabzug fliesst, da bei der Benutzung von Schaumlöschern die Gefahr einer Schaumansammlung im Tank bestehen würde.

Als letztes kommen wir zu einem vierteiligen Bau (12), eine Abteilung ist für Holzlagerung vorgesehen. Ein kleiner Raum wird als Tischlerei benutzt, während zwei getrennte Fächer einerseits Benzin und Öl und andererseits einige Sprengstoffe enthalten.

Alle Übungsbauten und Deckungen sind leicht zugänglich, da alle Wege asphaltiert und die Arbeitsplätze gepflastert sind.

Das Unterrichtsgebäude (13)

Die Anlage des Zivilschutzentrums wird harmonisch durch ein Gebäude vervollständigt, in dem sich neben der Wohnung für den Wärter und seine Familie (im 2. Stock) eine Reihe von Räumen für Vorträge und Kurse, Büros für die Leitung und die Ausbilder sowie schliesslich alle sanitären Anlagen und Lager befinden. Die Aufteilung ist wie folgt:

Im Erdgeschoss:

- ein Hörsaal mit 120 Plätzen für Vorträge, Vorführung von Filmen und sonstigem Material;
- ein kleiner Sanitätsraum für dringliche Hilfe;
- zwei Lehrsäle mit je 25 Plätzen;
- Garderoben, Toiletten und Duschen für Männer und Frauen sowie eine Telefonkabine.

In jedem Saal des Gebäudes wurden grosse Schränke eingebaut, in denen Klappische und zusätzliche Stühle untergebracht werden können. Darüber hinaus befindet sich in jedem Saal eine schwarze Tafel und ein Waschbecken.

Im ersten Stock über dem Hörsaal:

- ein grosser Saal für Vorträge oder Kurse, der in zwei kleine Säle unterteilt werden kann;
- gegenüber das Büro des Ausbildungszentrums und das der Ausbilder;

- zwei Lehrsäle gleicher Abmessungen und Ausrüstung wie im Erdgeschoss sowie Garderoben, Toiletten und Duschen für Männer und Frauen und eine Telefonkabine.

Im Untergeschoss finden wir hauptsächlich die verschiedenen technischen Einrichtungen. Zunächst eine *Reparaturwerkstatt* mit den erforderlichen Werkzeugen und Maschinen zum Bohren, Schleifen, Elektroschweißen, Spritzlackieren usw. usw. Neben der Werkstatt liegt ein Raum zum *Waschen* der Motorpumpen und der verschiedenen Materialien sowie zum *Reinigen* der Stiefel mit einem beweglichen Duschsystem. An diese beiden Räume schliesst sich eine *grosse Garage* an, in der der Kompressor, die Motorpumpen und ein kleiner Lastwagen abgestellt werden können. Die ganze Länge der Garage wird von einem Becken eingenommen, in dem die Feuerwehrschräume gewaschen werden können. Oberhalb dieses Beckens befindet sich ein Gitter zum Trocknen der Schläuche. Von dieser Garage aus gelangt man direkt zum Übungsgelände.

Weiterhin finden wir im Untergeschoss:

- ein Ausrüstungslager mit Stiefeln, Regenmänteln, Arbeitskiten, Mützen, warmen Kleidungsstücken, Helmen und Masken;
- 6 Abstellräume für das Material jeder Dienstgruppe (Feuerwehr, Pioniere, Hauswehr usw.).

Dem Heizungskeller gegenüber befinden sich die Garderoben, Duschen und Toiletten für das Personal des Ausbildungszentrums.

Selbstbedienungsrestaurant (14)

Als Abschluss finden wir das Selbstbedienungsrestaurant, denn wenn auch die Teilnehmer aus den bereits anfangs erwähnten Gründen nicht hier untergebracht sind, so nehmen sie doch das Mittagessen hier ein. Dieses Restaurant grenzt an das Unterrichtsgebäude; es ist gut eingerichtet und äusserst sympathisch. Eine Terrasse mit Tischen, Stühlen und Sonnenschirmen fehlt nicht.

Das Ausbildungszentrum von Genf entspricht dem eigentlichen Geist des Schweizer Zivilschutzes. Es stellt eine schöne Errungenschaft der Genfer Behörden dar und kann andern Ländern als Beispiel dienen, die ihrer Zivilschutzorganisation ein wirksames Ausbildungsinstrument zur Verfügung stellen möchten.

Das Ausbildungszentrum wurde am 25. Mai 1967 in Anwesenheit des Vorstehers des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes, Herrn Bundesrat Ludwig von Moos, eingeweiht, der die oberste Aufsicht und Leitung des Zivilschutzes in der Schweiz ausübt. Die Internationale Organisation für Zivilverteidigung war ebenfalls bei diesem feierlichen Anlass durch eine Delegation vertreten wie auch die Behörden der französischen Grenzgebiete.

In seiner Eröffnungsansprache erklärte Herr Gilbert Duboule, Präsident des Kantonalen Departementes des Innern, dem der Zivilschutz des Kantons Genf unterstellt ist, unter anderem:

«Diese neue Organisation ermöglicht es, den Bürgern auf ziviler Ebene eine angemessene Ausbildung auf dem Gebiet der Rettung von Personen und des Schutzes der Güter zu bieten. Wohl niemand dürfte heute die Notwendigkeit dieser Ausbildungskurse anfechten, deren Ziel es ist, den Teilnehmern die Grundbegriffe der Ersten Hilfe einzuprägen und sie mit der Handhabung des entsprechenden Materials vertraut zu machen.

Nur zu häufig wird heute die Menschheit von Katastrophen jeglicher Art heimgesucht, die man nicht unbeachtet lassen kann. Wir müssen zugeben, dass die augenblicklichen Hilfsdienste — die gewiss ausgezeichnet sind und deren Aufopferungssinn ich hier lobend hervorheben möchte — nicht in der Lage sind, eines Unglücks Herr zu werden, das mehr als hundert Opfer fordert. Denken wir einmal an die Verantwortung, die wir alle bei einem Erdbeben, einem Flugzeugabsturz über einer Stadt, einem Eisenbahnunglück oder gar einem Kernunfall, der stets und selbst in Friedenszeiten möglich ist, auf uns nehmen würden.»

Während seines Baus und seit der Einweihung hatte das Generalsekretariat der Internationalen Organisation für Zivilverteidigung wiederholte Male Gelegenheit, Delegationen von IOZV-Mitgliedstaaten sowie Zivilschutzsachverständigen das Genfer Ausbildungszentrum zu zeigen. Diese Besucher wurden von Herrn E. Reymann, Direktor des Kantonalen Zivilschutzamtes, und Herrn R. Pelletier, Chef der Ausbildungsabteilung, freundlichst empfangen und durch das Zentrum geführt.

Wie wir auf zuverlässige Weise aus zweifelhaftem Wasser **bakteriologisch einwandfreies Trinkwasser** herstellen, haben wir beschrieben. Immer öfter stellt sich aber die Frage, wie lange wir Trinkwasser lagern können. Mit

MICROPUR

lässt sich Trinkwasser über mehrere Wochen aufbewahren. Ohne jeden Beigeschmack, ohne Nebenwirkungen.



KATADYN Produkte AG
8304 Wallisellen

Telefon 051 93 36 77